

Brüten über der Chorzukunft

PROBLEM Der Sorge vor Überalterung und Mitgliederschwund müssen sich auch die Chöre im Sängerkreis Kelheim stellen.

LÖSUNGSANSATZ Die „Paintner Kalkspatzen“ setzen auf einen Drei-Generationen-Verein – und feiern optimistisch 40. Geburtstag.

PAINTNER. Der Besuch bei einem befreundeten Chor war alarmierend: Dieser beging das 140-jährige Jubiläum, „denn das 150-Jährige erleben wir eh nicht mehr...“ Für Franz Wutz, Vereinsvorsitzenden und Chorleiter der „Paintner Kalkspatzen“, zeigte das: Soll „sein“ Verein Zukunft haben, muss er attraktiver werden, junge Leute fürs Singen begeistern. Gesagt, getan. Und so feiern die Kalkspatzen heute beim Ehrenabend ihr 40-jähriges Bestehen nicht aus Sorge, den 50. nicht mehr zu erleben – sondern aus Freude über einen vitalen Drei-Generationen-Verein.

Denn binnen zwei Jahren sind ein Jugend- und ein Kinderchor geschlüpft: Beide gemischt, mit deutlicher Frauen-Mehrheit. Also nicht gerade eine „Kaderschmiede“ für den Männerchor? Das sollen sie zunächst auch nicht sein, betont Raphaela Geß, Chorleiterin der Kinder: Die „jungen“ Gruppen seien durchaus eigenständige Ensembles. Ihr ist vor allem wichtig, dass nahtlos in den Jugendchor wechseln kann, wer den „Kalkspätzchen“ erwachsen ist. Ein Freizeitangebot, das sich im kleinen Paintner sehen lassen kann, findet sie. Und wer weiß: Vielleicht bilde sich ja aus der Jugend-Formation mal ein weiteres, gemischtes Erwachsenen-Ensemble heraus?

Denn am Männerchor selbst will Franz Wutz unbedingt festhalten. Vor 40 Jahren von Hans Rödl gegründet und von ihm – mittlerweile Ehrenvorsitz – über Jahrzehnte aufgebaut, übt die reine Männer-Besetzung auch für Rödl's Nachfolger Wutz eine ganz eigene Faszination aus. „Es ist ein ganz anderer Chorklang als bei gemischten Ensembles“. So manches Stück sei nur mit einem Männerchor sinnvoll: Der „Chor der Priester“ aus der Zauberflöte etwa oder „La Montanara“.

Was aber nicht heißt, dass sich die drei Chöre nicht gegenseitig musikalisch befruchten würden: Der Nachwuchs schätzt es, bei Konzerten der „Großen“ erste Bühnenerfahrung zu sammeln. Und die gestandenen Männer wagen sich mit der Jugend an ganz neue Töne – so erklingt sogar schon ein afrikanisches Muttertagslied aus Paintner Männerkehlen... (hu)



Drei Mal „Kalkspatzen“: Mit dem Männerchor fing es vor 40 Jahren an – vor anderthalb Jahren „schlüpfte“ der Jugendchor (Mitte), der Kinderchor „Kalkspätzchen“ vereint die Nesthächchen. Fotos: Wutz/Gabler

DIE DREI CHÖRE

MÄNNERCHOR

Der Männerchor ist die „Keimzelle“ der „Kalkspatzen“. Am 17. Februar 1971 gegründet, singen derzeit 31 Sänger mit. Die Männer im Alter zwischen 34 und 82 Jahren kommen aus Paintner, dem Großraum Riedenburg, Kelheim, Abensberg und auch Nittendorf. Das Repertoire umfasst weltliche und geistliche A-Capella-Literatur aus Klassik, Romantik und auch Moderne. Ein Schwerpunkt sind auch deutsche Volksliedern, aber ebenso Lieder aus Kroatien und Dalmatien. Chorleiter ist Franz Wutz, der gleichzeitig dem gesamten Verein vorsteht.

JUGENDCHOR

Der Jugendchor der Kalkspatzen ist im November 2009 flügge geworden. Aktuell singen 14 Jugendliche, alle zwischen 14 und 19 Jahre alt, in dem Ensemble. Fast alle kommen aus Paintner und seinen Ortsteilen. Bei der Jugend kommen vor allem englische Songs in die Notenmappe, aber auch deutsche Hits wie „Jetzt ist Sommer“ von den Wise Guys. Und sogar in Norwegen haben sich die Youngsters schon bedient. Neben dem Einstudieren des Repertoires gehören auch die stimmliche und sängerische Ausbildung zur Probenarbeit. Den Chor leitet Uli Groeben aus Ihrlersstein.

KINDERCHOR

Die „Paintner Kalkspätzchen“ sind das Nesthächchen des Vereins, gegründet im Mai 2010. Derzeit schart Chorleiterin Raphaela Geß 18 Paintner Kinder zwischen sechs und elf Jahren um sich. Ihr ist es wichtig, auf kindgerechte Weise die Stimme der Kinder zu schulen und mit ihnen gemeinsam Chorwerke zu erlernen: Sei's ein Kanon, sei's ein flottes Kinderlied – oder sei's der ABBA-Hit „I have a dream“: Bei der „Abba-Mania“-Show am 22. März im Audimax werden die „Spätzchen“ damit als Begleitchor auftreten.

➔ www.paintner-kalkspatzen.de

„Wer mit Spaß für ein Ziel arbeitet, begeistert“

IM GESPRÄCH



MATHIAS LEHRMANN,
Sängerkreis-Vorsitzender

Die Probleme sind altbekannt: Von Überalterung und Mitgliederschwind sind viele Vereine geplagt, gerade auch Gesangsvereine.

Neu ist ein Ansatz, den der Sängerkreis Kelheim gewählt hat, um seine Mitgliedsvereine vor dem schleichenden

Tod zu bewahren: Sängerkreis-Vorsitzender Mathias Lehrmann und Kreischorleiterin Vroni Bertsch haben in Kelheim einen Workshop „Coaching für Vereinsvorstände“ organisiert.

16 Teilnehmer, zur Hälfte aus dem Landkreis, zur Hälfte von auswärts, haben im „Deutschen Hof“ mit der Abensberger Unternehmensberaterin Carola Nier Analysen und Strategien erarbeitet, wie ein Verein, insbesondere ein Musikverein, auch für Jüngere attraktiv wird. Für beide Seiten überraschend, so Mathias Lehrmann: Der Weg zum attraktiven und zukunftsorientierten Verein ähnelt durchaus der Entwicklung eines Unternehmens – und dabei ist es zweitrangig, auf welchem musikalischen Niveau ein Verein arbeitet. Als Ausgangsproblem machten die

Workshop-Teilnehmer einen „Teufelskreis“ aus, schildert Lehrmann: „Gerade in Gesangsvereinen arbeiten zwar viele engagierte Leute, aber der Gesamtverein sieht oft keine Perspektive. Doch wenn man nicht an sich selbst

glaubt – wie soll man da jemanden neu überzeugen, mitzusingen?!“

So versuchten sich die Teilnehmer erst mal mit einer Selbstanalyse – und siehe da: Etlliches Positive förderte man zutage. Neben der Freude am Singen auch den sozialen Aspekt: Der Chor als Treff unterschiedlichster Menschen, oft aus den verschiedensten gesellschaftlichen Schichten, die ein gemeinsames Hobby verbindet; der Chor als soziales Netzwerk, als Ausgleich zum beruflichen Stress und zu familiären Pflichten. „Die Erkenntnis war: Das ist doch eigentlich alles toll – wir müssen’s aber nach außen verkaufen!“

Freilich, so Lehrmann, verdeutlichte Carola Nier auch: Ein Verein ist wie ein Baum: Seine Wurzel ist die Tradition, seine Blätter und Früchte sind die Mit-

glieder und Aktiven. Doch wenn der Baum Früchte tragen soll, will er gepflegt sein – „und dazu muss man auch mal Äste abschneiden“. Übersetzt heiße das, ein Vereinsvorstand müsse seinen Leuten auch mal vermitteln, „wir können heute nicht mehr so arbeiten wie vor 40 Jahren und lauter Sachen singen, die vor 100 Jahren aktuell waren“, schildert Lehrmann. Veränderungen wahrzunehmen und zu akzeptieren sei eine Herausforderung für jeden Verein.

Ein weiterer Ansatz, der erarbeitet wurde: Ziele stecken und versuchen, sie zu erreichen. Und zwar „marktorientierte“ Ziele, sprich: darauf ausgerichtet, dass der Verein zukunftsfähig ist. Eine

bestimmte Zahl von Konzerten könnte so ein Ziel sein, ein anspruchsvolles Werk oder mal ein Auftritt frei, ohne Noten – Hauptsache: Die Mitglieder lassen sich vom Ziel begeistern. „Denn wer mit Spaß für ein Ziel arbeitet, strahlt Begeisterung aus“ – und begeistert andere, mitzumachen.

Konsens war auch „dass ein Chorleiter versuchen sollte, an der Leistungsgrenze des Chores zu operieren“, so Lehrmann: also weder unter- noch überfordern. Mitunter sinnvoll sei eine Aufteilung nach Altersgruppen. (hu)

Der Sängerkreis als Netzwerk: Abschluss-„Übung“ beim Workshop

Foto: Lehrmann



SÄNGERKEIS KELHEIM

➤ **Verein:** Der Sängerkreis Kelheim ist ein landkreisweiter Verein. Ihm gehören derzeit 17 Chöre als Mitglieder an, darunter drei Kinderchöre. Der Sängerkreis stellt das Bindeglied dar zwischen seinen Mitgliedschören und dem Bayerischen Sängerbund (BSB).

➤ **Ziele:** Der Sängerkreis will Lobbyarbeit für seine Mitgliedsvereine betreiben und diese in ihrer Arbeit unterstützen: bei praktischen Fragen z.B. zu Versicherungen, Gema, steuerlichen Aspekten. Aber auch auch in musikalischer Hinsicht, etwa durch Fortbildungsangebote. Außerdem übernimmt er formale Aufgaben für den BSB wie zum Beispiel Mitgliederehrungen.

➤ **Organisation:** Mathias Lehrmann hat im Juli 2010 den Vorsitz im Sängerkreis übernommen. Der Abensberger singt selbst bei den dortigen Wolperdinger Singers. Die Regensburgerin Vroni Bertsch ist Kreis-Chorleiterin des Sängerkreises.

➤ **Termin:** Am Sonntag, 15. Mai, findet die „Chorbegegnung“ des Sängerkreises Kelheim statt. Ort der Begegnung ist heuer Painten, nicht zuletzt wegen des Jubiläums des dortigen Sängerkreis-Mitglieds „Paintner Kalkspatzen“. Von 14 bis 21 Uhr werden Sängerkreis-Chöre an verschiedenen Orten wie Kirche, Rathaus und Rathaus-Arkaden. Natürlich werden auch die drei Kalkspatzen-Formationen ihr Können zu Gehör geben: Sie gestalten das Abschlusskonzert am Abend. (hu)